

GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE

JEVER

MÄRZ - MAI 2006

Aus dem Inhalt:

Bewerber zur Wahl	2
Patenschaften für Orgelpfeifen .	7
Anonym – und was dann	9
Passion und Fasten	10
Unsere Konfirmanden	11
Neue Gruppenleitung in Wiefels 14	
Kirchenmusik	17

Kirche lebt durch... Gemeindeglieder

Wenn Sie dieser Tage durch Jevers Straßen gehen, dann werden Sie immer wieder auf Plakate stoßen, die auf die Gemeindekirchenratswahl am 26. März aufmerksam machen. „Kirche lebt durch...“ steht auf allen, aber dann...

Dann ist nicht eines wie das andere. Lustig bunt die einen, grafisch streng die anderen, verbreiten sie auch ganz verschiedene Botschaften, die doch alle zusammengehören: „Kirche lebt durch uns.“ Kirche lebt durch die Menschen.“ „Kirche lebt durch Gottes Wort.“ - Schauen Sie doch einmal, was Sie noch finden!

Alle diese Plakate sind gestaltet von Mitgliedern unserer Gemeinde. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Teilnehmer von Gemeindeguppen, Jugendliche im Konfirmandenunterricht und Seniorinnen aus Gesprächskreisen, alle haben sie sich ihre Gedanken gemacht, was es eigentlich ist,

wodurch unsere Kirchengemeinde lebendig ist, und damit letztlich: was es eigentlich ist, worum es bei der Gemeindekirchenratswahl geht.

Die Antworten sind sehr verschieden und gehören doch zusammen. Gerade so, wie wir Gemeindeglieder alle verschieden sind und doch zusammen die eine

Gemeinde bilden. Gerade so auch, wie die Ideen der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Gemeindekirchenrat verschieden sind und es doch nur gemeinsam gelingen kann, unsere Gemeinde gut zu leiten.

Wer Ihre Kandidatinnen und Kandidaten sind, das können Sie in diesem Gemeindebrief sehen. Es ist ein gutes Zeichen, dass es so viele sind, die bereit sind, ihre Zeit und Kraft, ihre Ideen und ihre Liebe einzubringen für die Leitung unserer Gemeinde. Diese Vielen brauchen aber die Unterstützung von noch viel mehr Gemeindegliedern, die den neuen Gemeindekirchenrat - zunächst - als Wählerinnen und Wähler unterstützen. „Kirche lebt durch Gemeindeglieder“, das gilt bei der Gemeindekirchenratswahl sicher in besonderer Weise.



26.3.2006
Gemeindekirchenratswahl
www.gemeindekirchenratswahl2006.de

Deshalb bitte ich Sie im Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten: Bitte, machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!
Pastor W. Kürschner

Gemeindekirchenratswahl ganz praktisch

Termin für die Wahl ist Sonntag, der 26. März 2006.

Wahllokale sind das Gemeindehaus am Kirchplatz, das Gemeindezentrum an

der Zerbster Straße, das alte Schulhaus in Moorwarfen und die Pastorei Wiefels. In welchem Wahllokal Sie zur Stimmabgabe aufgerufen sind, entnehmen Sie bitte Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte.

Geöffnet sind die Wahllokale am Wahltag von 11.00 bis 18. Uhr.

Es können so viele **Stimmen** abgegeben werden, wie im jeweiligen Wahlbezirk Kandidaten gewählt werden. In Jever sind dies zehn, in Wiefels zwei. Sie dürfen auch weniger Stimmen abgeben, jedoch nicht

mehr. Es ist nicht möglich, einem Kandidaten oder einer Kandidatin mehr als eine Stimme zu geben.

Briefwahl ist möglich, wenn Sie am Wahlsonntag nicht in Ihr Wahllokal kommen können. Die Wahlbenachrichtigung ist zugleich Antrag für Briefwahlunterlagen, in diesem Fall bitte an das Kirchenbüro schicken.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet: www.gemeindekirchenratswahl2006.de

Bewerber in Jever, Moorwarfen und Rahrdum



Beenken, Enno

Landwirt
Langelandstraße 31
44 Jahre



de Buhr, Edzard

Dipl. Mathematiker
Kniphauer Weg 6
55 Jahre



Dohmen, Ralf

Musikpädagoge
Wangerstraße 12
43 Jahre



Fleischmann, Dorothea

Bürokauffrau
Boing-von-Oldersum-Straße 13
54 Jahre

Am 26. März endet die Winterzeit.

Die Uhren werden um 2 Uhr wieder um eine Stunde vorgestellt.

Bewerber in Jever, Moorwarfen und Rahrdom



Freese, Enne

Techn. Lehrerin a. D.
Stettiner Straße 23
64 Jahre



Gabriels, Frank

Dachdecker
Milchstraße 3
38 Jahre



Herbst, Dr. med. Martin

Arzt
Stadlander Weg 6
55 Jahre



Hülsebus, Dr. med. Wolfgang

Arzt
Dannhalsburg 1
46 Jahre



Jaesch, Karin

Bürokauffrau
Sophienstraße 31
39 Jahre



Klamandt, Detlev

Kaufmann
Gr. Wasserpfortstraße 13
57 Jahre



Knebel, Wilfried

Pharmaleiter a. D.
Augustenstraße 10
71 Jahre



Kolbe, Falk

Rechtsanwalt
Moorweg 4
35 Jahre

Bewerber in Jever, Moorwarfen und Rahrđum



Ludewig, Enno

Apotheker
Rheiderlandweg 37
54 Jahre



Maydell, Irmgard von

Sonderschullehrerin a. D.
Alexanderstraße 25
66 Jahre



Meyer-Hahnen, Doris

Sozialpädagogin
Lindenallee 14
78 Jahre



Niemeyer, Roswita

Rentnerin
Hooksweg 28
58 Jahre



Peters, Karl-Heinz

Polizeidirektor a. D.
Eichendorffstraße 9
61 Jahre



Poppinga-Driefenbach, Maike

Dipl.-Religionspädagogin
Harlinger Weg 4
45 Jahre



Reents, Heino

Bankkaufmann
Wildkamp 6
60 Jahre



Remus-Pockrandt, Inge

Hauswirtschaftsleiterin
Rheiderlandweg 9
49 Jahre

Bewerber in Jever, Moorwarfen und Rahrdum



Ritter, Katrin

Ing.-Päd.
Stettiner Straße 19
38 Jahre



Schilling, Annelie

Hausfrau
P.-W.-Janssen-Weg 14
59 Jahre



Voß, Verena

Lehrerin i. R.
Hohnholzstraße 11
68 Jahre

Bewerber in Wiefels



Köhler, Heinrich

Verw.-Angestellter
Schützenhofstraße 82, Jever
51 Jahre



Mammen, Hella

Molkereifachfrau
Fliederweg 19, Wiefels
47 Jahre

Die Orgel, die Königin der Instrumente

Ihre Gesundheit und ihre Schönheit

Aufrecht stehen im Orgelprospekt, d.h. im sichtbaren, dekorativen Teil der Orgel die Pfeifen unterschiedlicher Länge. Aber was alles verbirgt sich dahinter?

Am Spieltisch sitzt der Organist und spielt mit den Händen auf (bei uns drei übereinanderliegenden) Klaviaturen. Dazu tritt er mit den Füßen auf große Holztasten, breite, lange (wie die weißen Tasten am Klavier) oder kurze, schmale (wie die schwarzen), als bearbeite er ein Riesenklavier. Mit jeder Tastenbewegung wird mechanisch über feine Holzleisten, Winkel und Wellen oder elektrisch über Kontakte, Kabel und Elektromagnete der Wind in der Orgel in verzweigten Kanälen unter die Pfeifen geführt, damit sie tönen können. Das Windwerk ist sozusagen das Herz der Orgel.

Das gesamte Pfeifenwerk gliedert sich in Register, d. h. Pfeifenreihen, die unterschiedliche Klangfarben haben und als Ganzes ein- oder ausgeschaltet sowie miteinander gekoppelt werden können. Da gibt es alle Töne vom dumpfen Brummen über strahlendes Klingen bis hin zum feinen Piepen. Mit der Mischung der Register zaubert der Organist den nuancenreichen Klang der Orgel, wobei die Klangfarbe auch sehr vom Stil der Orgel und dem Zeitgeist abhängt. Unsere Orgel in Jever hat 47 Register und etwa 3 500 Pfeifen.

Für die anstehende Reinigung und Sanierung müssen alle Pfeifen ausgebaut, zwischengelagert, gereinigt, teilweise saniert, poliert und nachgestimmt werden. Außerdem müssen alle Verbindungen und Übertragungswege auf Beweglichkeit, Anschlagdruck, Kontakte und vieles mehr geprüft werden. Diese sehr

umfangreichen Arbeiten – immerhin haben wir die zweitgrößte Orgel der Oldenburgischen Kirche – dauern mehrere Wochen und kosten sehr viel Geld. Aber wie der Autofahrer nicht auf den regelmäßigen Ölwechsel verzichtet, auch wenn das Auto mit dem alten Öl noch fahren würde, so dürfen wir auf die alle 20 Jahre fällige Reinigung und Sanierung nicht verzichten. Dafür hat die Kirchengemeinde eine Rücklage gebildet, die wir mit einem Teil des Ortskirchengeldes aus drei Jahren aufstocken werden.



Unser Organist, Herr Hauenschild, hat - unterstützt von Kollegen - den Wunsch geäußert, zwei sehr selten gespielten Registern einen anderen Klang zu geben, damit er sie öfter benutzen kann. Das ist nun keine Pflicht der Kirchengemeinde, sondern sozusagen eine Kür. Die Durchführung dieser Maßnahme ist allerdings im Zuge der Grundarbeiten einfacher und auch billiger, weil ohnehin schon alles auseinandergenommen ist. Darüber hinaus wird ab 2007 die Mehrwertsteuer erhöht und die Löhne werden auch nicht billiger.

Darum hat der Gemeindegemeinderat die klanglichen Veränderungen zu diesem Zeitpunkt befürwortet, aber keine Gelder dafür zur Verfügung gestellt (weil er sie nicht hat). Das Geld muß über Spenden (Patenschaften für Orgelpfeifen, Benefizkonzerte, Orgelkollekten) zusammenkommen.

Der kleine Kreis, der nun für die Orgel sammeln geht, ist kürzlich in der Presse vorgestellt worden. Ihm gehören der geschäftsführende Pastor Wolfgang Kürschner, seine Stellvertreterin Verena Voß sowie Dirk Hauenschild als Kantor und Frau Christel Ney als langjähriges Kantoreimitglied und Liebhaberin von Orgel- und Kirchenmusik an.

Auch kleine und sehr kleine Spenden für „unsere“ Orgel helfen weiter und sind willkommen. Schließlich gehört sie weder dem Organisten noch dem Oberkirchenrat sondern uns allen, der ganzen Kirchengemeinde. Bei Gottesdiensten oder Feiern erfreut sie jeden von uns.

Vielleicht möchte Ihre Familie, Ihr Kegelerverein, Ihre Nachbarschaft oder die Turnmannschaft Pate für eine neue Pfeife „unserer“ Jeverischen Orgel werden. Wir würden uns freuen.
Verena Voß

Patenschaften für die neuen Orgelpfeifen

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

Die große Alfred-Führer-Orgel der Stadtkirche wird in diesem Jahr turnusgemäß gereinigt und generalüberholt. In diesem Zusammenhang werden auch technische Neuerungen eingebaut. Die technischen Neuerungen finden in drei Bereichen statt: 1.: Die „Schleifenzugmotoren“ ziehen die Schleife (eine Holzleiste mit entsprechenden Bohrungen) in die Position, die es ermöglicht, das Register (die Pfeifenreihe) zu spielen. Die Spiralen dieser Motoren sind Verschleiß unterworfen und werden nun durch verschleißfreie Magnete ersetzt. 2.: Die Koppeln zwischen den vier Teilen der Orgel (drei Manuale für die Hände und das Pedal für die Füße) werden um eine elektrische Koppel zwischen dem Rückpositiv und dem Schwellwerk komplettiert. 3.: Mit dem Einbau einer modernen Setzeranlage erweitern wir die Möglichkeiten, für ein Orgelstück im Voraus die Auswahl der Register und damit die Klangfarbe zu wählen. Sie können dann auf Knopfdruck abgerufen werden.

Durch das Ortskirchengeld aus den Jahren 2004-2006 sowie durch die Orgelrücklage

kann diese Maßnahme finanziert werden, die bis zum Beginn der 40. Sommerlichen Orgelstunden im Juni 2006 beendet sein soll. Darüber hinaus wollen wir zwei der 47 Register umbauen lassen. Dabei handelt es sich um das größte und das kleinste Register des Hauptwerks. Der Klang der Quintade 16' ist sehr mager. Da der dritte Oberton (die Quinte) in der tiefen Lage stärker als der Grundton klingt, kann dieses wichtige Register nur im lauten Bereich gezogen werden, wo diese Quinte von anderen Registern „übertönt“ wird. Die Terzzimbel 3fach, die klanglich ins flirrend-Klirrende geht, ist ein sehr seltenes Orgelregister. Es hat zwar historische Vorbilder, durchgesetzt hat sich aber insgesamt die (normale) Zimbel, die nur aus Quinten und Oktaven besteht. Für unser Hauptwerk soll nun eine Zimbel ohne Terzanteil gebaut werden. Das verbessert die klanglichen Möglichkeiten der Orgel, da die zwei wegfallenden Register in den vergangenen Jahren kaum genutzt werden konnten. Die Kosten in Höhe von ca. 11.700,- Euro wollen wir vor allem über Patenschaften decken. Darum: Werden Sie Pate einer neuen Orgelpfeife!

Wir freuen uns über alle Spenden (und in jeder Höhe), die uns erreichen. Selbst-

verständlich können Sie dafür Spendenbescheinigungen erhalten, wenn Sie dies wünschen. Die Spenden sind voll abzugsfähig. Wenn Sie 50 Euro oder mehr spenden, werden Sie automatisch Pate einer (oder mehrerer) Pfeifen. In diesem Fall werden automatisch Patenurkunden und Spendenbescheinigungen ausgestellt, wenn Sie uns Ihre Anschrift mitteilen.

Patenschaften:

Zimbel, pro Ton:	50,- €
Bordun, kleine Oktave pro Ton:	200,- €
Bordun, große Oktave pro Ton:	250,- €
Bordun, dreigestr. Oktave (c'''-g''') pro Ton:	75,- €
Bordun, zweigestrichene Oktave pro Ton:	100,- €
Bordun, eingestrichene Oktave pro Ton:	150,- €

Sie können Ihre Spende im Gemeindebüro bar einzahlen oder auf unser Konto 930 316 7200 bei der OLB Jever (BLZ 282 222 08) überweisen. In der Kirche liegen vorbereitete Überweisungsträger für Ihre Spende aus! Tragen Sie bitte Ihre Anschrift ein, wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen. Wir danken für Ihre Unterstützung!
Kantor Dirk Hauenschild

Grüße eines Buten-Jeveraners

Zur Spezies Buten-Jeveraner, mit der ich vor kurzem durch Herrn Landig bekannt gemacht wurde, gehöre ich, Mirko Hoppe, nun schon seit beinahe 11 Jahren. Ich bin 21 Jahre und damals nach der Grundschulzeit in Jever mit meinen Eltern und Geschwistern von Moorwarfen ins niederbayerische Eggenfelden nahe Passau gezogen.

Bis dahin war mein Vater in Jever Stadtjugendpfleger und Leiter des Jugendzentrums, außerdem Kirchenältester. In Eggenfelden besuchte ich dann das Gymnasium und machte 2004 mein Abi. Anschließend absolvierte ich ein Praxisjahr, das zu meinem Theologiestudium gehört, welches ich zum Wintersemester 05/06 begonnen habe.

In diesem Praxis-Jahr war ich u. a. in einer Fabrik, einer Rechtsanwaltskanzlei, aber auch in der Deutschen Ev. Auslandsgemeinde in Paris als Küster und Praktikant tätig.

Da zeigte sich, wie klein doch die Welt ist, denn auch in Paris wirkt und werkt die Spezies Buten-Jeveraner, wie ich schnell feststellte.

Die dortige deutsche Gemeinde der Christuskirche bietet Menschen, die für eine befristete Zeit Deutschland verlassen, sei es wegen Arbeit oder Studium, aber auch alteingesessenen Deutsch-Parisern, die teilweise schon 40 Jahre oder mehr dort leben, ein Stück Heimat und die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen und Gottesdienst in der Muttersprache zu feiern. Für ein halbes Jahr schnupperte ich dort in den Pfarralltag und sammelte so praktische Erfahrungen. Als Küster war ich mit zwei weiteren Studenten für die Vorbereitung von Gottesdiensten, Veranstaltungen, Gruppen, Versenden der Gemeindebriefe und vieles mehr zuständig. Im September 2005 habe ich dann in Neuendettelsau bei Nürnberg an einer kirchlichen Hochschule in Mittelfranken, (man betone Franken, nicht Bayern, darauf legen die Leute hier sehr viel Wert) mit dem Studium begonnen und pauke nun Altgriechisch, was neben Hebräisch und Latein zu den Anfangshürden des Studiums gehört.

An meine Zeit in Paris denke ich gerne zurück. Es ist etwas ganz anderes, wenn man in die Stadt als Ehemaliger anstatt als Tourist kommt, und Passanten Fragen nach dem Weg beantworten kann. Aber auch nach Jever, das von hier aus fast haargenau so weit entfernt ist wie Paris, komme ich, - zwar nicht häufig, aber zumindest regelmäßig - um meine Großeltern Gerda und Helmut Hoppe, zu besuchen. Die Welt wird kleiner, oder - vielleicht besser gesagt - bequemer zugänglich. Doch nur, wenn wir mobil leben und uns von Entfernungen nicht abschrecken lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, allen Jeveranern in Friesland, Deutschland, Europa oder Übersee alles Gute und sowohl innere wie äußere Freiheit und Beweglichkeit, um zugleich Jeveraner wie auch Weltenbummler sein zu können, wenn auch nur im Herzen. *Mirko Hoppe*

Kinderkirche lädt ein zu Kinderbibelfest

In diesen Wochen macht der Kindergottesdienst gerade eine schöpferische Pause. Seit Weihnachten hat es keinen Kindergottesdienst mehr gegeben. Im Hintergrund wird aber seitdem an einer ganz neuen Idee für die Kinderkirche gearbeitet.

Ab dem Frühjahr wird es die Kinderkirche einmal im Monat am Samstagvormittag geben. Den Anfang dafür macht ein großes Kinderbibelfest im Gemeindehaus am Kirchplatz am Samstag, dem 22.

April. Das wird sogar von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr gehen.

Es wird auch möglich sein, nur am Vormittag oder nur am Nachmittag zu kommen.

Im Moment laufen die Planungen noch auf Hochtouren. Genauere Informationen gibt es bald!

Pastor Wolfgang Kürschner



Mein liebstes Bibelwort

*„Rufe mich an in der Not,
so will ich Dich erretten,
und Du sollst mich preisen.“*
Psalm 50, Vers 15

Mein liebstes Bibelwort ist mein Konfirmationsspruch, den ich vor mehr als vierzig Jahren erhalten habe und der mir seit dieser Zeit stets als hilfreiche Leitlinie – wie ein den Auf- und Abstieg unterstützendes Treppengeländer – zur Seite steht.

Gelegentlich wird dieser Spruch, der 15. Vers des 50. Psalms, ein wenig despektierlich auch als „5015 - die Telefonnummer von Gott“ bezeichnet.

Zumindest der erste Teil dieses Satzes (Rufe mich an in der Not) ist weithin bekannt. Selbst Nichtchristen kennen in großen Gefahrensituationen

diese Zeile genau. Den zweiten Teil (so will ich Dich erretten) erwarten wir auch mehr oder minder ernsthaft. Sicher, für viele ist der Ruf nach Gottes Hilfe ein Gebet, wo sie eigentlich nicht an die Hilfe glauben.

Sehr leicht wird vergessen, daß der Satz noch einen dritten Teil hat: „und Du sollst mich preisen“. Aber mit diesem Vergessen wäre man ja – wie es landläufig heißt – in guter Gesellschaft.

Denn während wir „Teil 1“ sicher schon häufig für uns in Anspruch genommen haben, und auch entsprechend „Teil 2“ vielleicht noch ehrlich geglaubt haben, daß uns geholfen wird, haben wir bestimmt nicht erst einmal vergessen, daß wir dafür Gott preisen wollten. *Karl-Heinz Peters*

Anonym - und was dann?

Auf dem jeverschen Friedhof gibt es seit einigen Jahren anonyme, namenlose Urnengräber. Sie werden offensichtlich in manchen Fällen von Hinterbliebenen ausgewählt, die mit dieser Form von Anonymität nicht zurecht kommen. Anders kann ich mir die Blumen- und Gesteckgebirge vor und neben dem Sandsteinkreuz auf dem namenlosen Urnenfeld unseres Friedhofs nicht erklären. Von unseren Mitarbeitern müssen diese Beweise der Trauer regelmäßig entfernt werden. Man mag sich fragen, was in Leuten vorgeht, die zu Weihnachten ganze Tannenbäume auf das anonyme Feld stellen oder, wie jüngst geschehen, eine Schneemannfamilie aus Plastik in einem Holzkasten, der seinerseits auf einer umgekehrten Kunststoffkiste steht, damit man die winterlichen Gäste besser erkennt. Auch ein Brief an den Großvater fand sich vor, hauptweise Plastikblumen und kleine steinerne Herzen in bunten Farben. Man kann das komisch oder traurig finden, geschmacklos oder kitschig, das steht hier nicht zur Diskussion, jedenfalls geht es an dem Sinn namenloser Gräber vollständig vorbei.

Wer sich nach dem Tod eines Angehörigen für ein namenloses Grab entscheidet, der weiß, dass hier Grabpflege und kultische Handlungen wie das Aufstellen von Lichtern, Ablegen von Gestecken und sonstigem Grabschmuck nicht möglich sind. Weil die evangelische Kirchengemeinde als Trägerin des Friedhofs weiß, mit welchen Problemen und Bedürfnissen Trauernde zurecht kommen müssen, hat der Kirchenrat ein hohes Sandsteinkreuz aufstellen lassen, an dem man zum Gebet oder nur zum Nachdenken verweilen kann. Und wer eine Blume niederlegen möchte, darf das an dieser Stelle gern tun. Irgendwo auf der Rasenfläche, wo man in

60 cm Tiefe die Urne vermutet, Blumen, Gestecke oder sonstige Gedenkeichen niederzulegen oder gar Friedhofslichte aufzustellen, entspricht nicht dem Sinn eines namenlosen Grabes. Unsere Mitarbeiter haben Anweisung, derlei Zeichen der Trauer zu entfernen.

Trauer ist eine achtenswerte und schutzbedürftige menschliche Haltung. Als Christen haben wir sie zu achten und ihr Raum zu geben. Auch Gräber Verstorbener sind Orte der Trauer. Kultische Handlungen und Grabpflege sind auch Teil der Trauerarbeit. Wer diese Arbeit leisten muss oder will, wird eine individuelle Grabstelle auswählen. Ein Reihengrab, eine Wahlgrabstätte für die ganze Familie, vielleicht auch eines der neuerdings angebotenen pflegeleichten Rasengräber könnte gewählt werden. Ein namenloses Grabfeld ist nicht der geeignete Ort für nachgehende Trauerarbeit. Manche Hinterbliebene scheinen ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse nicht einschätzen zu können, sonst ist nicht nachvollziehbar, wie Dutzende von Grabgestecken zum Totensonntag und Weihnachtsgrüße für Verstorbene an das Kreuz des namenlosen Grabfeldes gelangen. Zu suchen haben sie dort jedenfalls nichts.

Die Pastoren waren stets vor falscher Selbsteinschätzung Hinterbliebener, wenn sie erfahren, dass eine sogenannte anonyme Beisetzung der Urne vorgesehen ist. In der Regel ist ein namenloses Grab nur sinnvoll, wenn

jemand ohne direkte Angehörige verstorben ist, wenn es niemanden gibt, der an das Grab treten möchte.

In allen anderen Fällen tun sich die Trauernden keinen Gefallen mit ihrer Fehlentscheidung. Sie laden ihre Last auf den Schultern der Friedhofsmitarbeiter ab.

Pastor Volker Landig



Passion und Fasten

Im Brockhaus wird das Wort Passion folgendermaßen erklärt: Passion (lat.), die: das Leiden; auch Leidenschaft, Hang, Liebhaberei.

Das Lexikon nennt die ursprüngliche Bedeutung an erster Stelle, es weiß natürlich, dass der Begriff aus der lateinischen Sprache stammt und von dem Verb pateri (=leiden) abgeleitet ist. Fragt man junge Leute nach dem Sinn des Wortes, dann fällt ihnen wohl zuerst das englische 'passion' ein, die Leidenschaft, die lustvolle Beschäftigung mit Musik zum Beispiel, mit Tanz und Malerei, die Sportbegeisterung kommt ihnen in den Sinn. Unser Junge ist ein passionierter Fußballer!

So lebt die Sprache in einem Wandel und passt sich den geistigen Entwicklungen an. Von der Passionszeit ist nur noch in den Kirchen die Rede, aus dem allgemeinen Bewusstsein sind diese sechs Wochen vor Ostern weitgehend verschwunden. An die Leidensgeschichte Christi erinnert man sich in Predigten und kirchlichen Lesungen. Moderne Kunstwerke wie das berühmte umgekehrte Kreuzifix von Georg Baselitz sind nur einer elitären Minderheit bekannt und zugänglich. Der geistliche Hintergrund des Wortes Passion ist ganz weit zurückgetreten in unserer nachchristlichen Zeit.

Ganz anders ergeht es dem Wort Fasten: Schon die Herkunft des Wortes liegt uns näher, es kommt von dem germanischen ‚fest‘, meint also festhalten, und das ist eine aktive nachvollziehbare Handlung. Fasten ist außerdem etwas, was man selber tun kann. Die Passion ist zunächst das Leiden eines anderen. Vielen Schülerinnen und Schülern des jeverschen Mariengymnasiums zum Beispiel ist es seit Jahren sehr wichtig, den Fastentag in der Schule zu veranstalten. Da können die Jugendlichen selbst aktiv werden, da set-

zen sie sich mit der ganz bewussten Möglichkeit auseinander, an einem Tag die Essgewohnheiten zu durchbrechen, sich auf anderes zu konzentrieren als den sonst so ersehnten Genuss bestimmter Nahrungsmittel, und dies zu einem von allen nachvollziehbaren guten Zweck, in diesem Jahr der Hilfe für die Erdbebenopfer in Pakistan. Das ist etwas Handfestes, und so soll das Fasten ja auch sein, nachvollziehbar, erlebbar.

Es ist durchaus nicht jedem klar, wieso eigentlich gefastet wird, warum zu dieser Jahreszeit, was das alles mit der Passion Christi zu tun hat. Vielleicht ist das auch nicht so wichtig. Gefastet wird ja auch nicht nur von Christen. Unseren Konfir-

manden fallen viel eher muslimische Fastenbräuche ein als christliche, und dass Karneval und Fastnacht etwas mit der bevorstehenden Passions- und Fastenzeit zu tun haben, muss heutzutage erst erklärt werden, allemal in evangelischen Kreisen und in den meisten Gegenden Norddeutschlands.

Wenn aber irgendwie aus der Wahrnehmung der Leidensgeschichte Christi, ob bewusst oder nur geahnt, eine Haltung bei den Menschen erwächst die man in diesem guten Sinne als leidenschaftlich bezeichnen kann, dann ist das doch eine großartige Sache. In diesem Sinne: Dank an die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums!
Pastor Volker Landig

Gruß an unsere Konfirmanden

Du musst fühlen, du musst glauben, aber sehen darfst du nie! Wirklichkeit wird immer rauben, was dir schenkte Phantasie.“

Liebe Jugendliche,

bald ist für Euch der große Tag da, Ihr werdet mit Eurer Konfirmation in die Gemeinschaft der erwachsenen Christen aufgenommen.

Dafür wünsche ich Euch alles Gute, Glück und Segen. Wunderschöne irische Segensworte, die eigentlich alles sagen, habe ich in einem alten Buch gefunden:

Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem,
dass das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.“

Hella Mammen

Wir stellen uns vor:

Ev. Frauenkreis unter neuer Leitung

Nach dem Tod von Frau Endres leite ich, Ilse Rieken, seit dem 1. Januar 2005 den ev. Frauenkreis. Dabei werde ich unterstützt von meinen Mitarbeiterinnen Annemarie Hallmann und Charlotte Malert.

Unser Frauenkreis trifft sich ein bis zwei Mal im Monat, montags nachmittags, um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz.

Nach einer Teestunde haben wir ein festes Programm. Wir hören Vorträge, sehen Dias, singen, feiern Geburtstage oder einen bunten Nachmittag, machen

einen Ausflug und beteiligen uns am Gemeindeleben. Wir bereiten den Weltgebetstag vor, wir haben eine Cafeteria beim Brot-für-die-Welt-Sonntag am zweiten Advent. Wir sind eine fröhliche Gemeinschaft von 25 bis 30 aktiven Frauen und 10 bis 15 Damen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an unseren Nachmittagen teilnehmen können.

Gäste sind uns immer herzlich willkommen. Unser Programm finden sie im Kirchenbüro am Kirchplatz oder bei mir (Ilse Rieken, Elisabethufer 12, Telefon 04461/700942) *Ilse Rieken*



Gottesdienst in Wiefels

Heute ist ein Sonntag, wir haben Gottesdienst in der Pastorei gefeiert. Eine schöne, familiäre Atmosphäre, das Gefühl, man wird „persönlich“ angesprochen...! Ich bin richtig zufrieden nach Hause gegangen, und ich glaube, alle Besucher waren so zufrieden. Ich bin froh, dass wir die schöne, alte Kirche in Wiefels haben, aber ich sehe die Notwendigkeit, Heizkosten zu sparen. Ich finde die Lösung, die Gottesdienste in der Pastorei zu halten, bis es wärmer ist, in Ordnung. Scheinbar bin nicht nur ich begeistert, unsere Gottesdienste sind zur Zeit richtig gut besucht. Macht der kleine Raum das so gemütlich? Fast immer müssen wir noch unsere Stühle aus der Küche dazu nehmen, weil der Platz sonst nicht ausreicht. Dankbar sind wir unserem Organisten, Herrn Kesselaer, der unsere Lieder unverzagt begleitet, obwohl das vorhandene Instrument nicht so richtig toll klingt...!

Nach dem Gottesdienst trinken wir noch Tee, und bei guten Gesprächen klingt ein schöner Gottesdienst aus.

Hella Mammen

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.

Redaktion: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.

Fotos: Archiv, Privat

Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Jever.

Werner – ein kluger, weitgereister Mann

An einem kalten Tag im letzten Winter bemerkte ich vormittags, dass unsere Radlerhütte in Wiefels „bewohnt“ war, ein Handwagen stand davor, und ich hörte einen Hund bellen. Als ich am Nachmittag mit unserem Hund spazieren ging, bemerkte ich, dass sich dort sogar drei Hunde mit ihrem Herrchen eingefunden hatten.

Der Mann grüßte freundlich, und als ich weiter gelaufen bin, war mir klar, dass dieser Obdachlose wahrscheinlich kein Mittagessen hatte. Also habe ich eine Suppe gekocht, eine Thermoskanne Kaffee zurechtgemacht und einige Bockwurstchen für die Hunde eingepackt. Der Mann hat sich riesig gefreut.

Als ich das meinem Mann erzählte, fand ich totale Zustimmung, aber ich soll-

te doch noch ein paar Dosen Hundefutter besorgen. Das habe ich ihm abends gebracht und für den nächsten Tag zum Frühstück zu uns nach Hause eingeladen, und am nächsten Morgen war er dann auch da.

Seine drei wirklich gut gepflegten Hunde hat er bei uns an den Zaun gebunden, er war nett und höflich, unser Kaffee und Brötchen schmeckten ihm. Aber ich glaube, vor allen Dingen hat er sich sicher darüber gefreut, dass er bei uns am Tisch sitzen durfte, dass wir ihn behandelt haben als Gast.

Als ich mit ihm ins Gespräch gekommen bin, habe ich schnell gemerkt, dass er ein kluger, weitgereister Mann ist. Er war Volkspolizist in Ostberlin, hat erst seine Arbeit und dann die Wohnung verloren,

weil er sich nicht von seinen Hunden trennen wollte.

Ich habe mich gefreut, dass mein Mann und unsere Tochter meine spontane Einladung gut gefunden haben und mich total unterstützt haben.

Mein Mann hat ein neues Rad für den defekten Wagen gekauft und dafür gesorgt, dass ich das übrig gebliebene Essen eingepackt habe, dass ich Hundefutter und Spiritus gekauft habe. Wir alle haben viel geredet.

Im Dorf haben sich einige über den „Penner“ mokiert, aber viele haben Essen, eine Thermohose oder eine Decke spendiert, er hat noch mal Grünkohl bei uns gegessen und nach dem Gottesdienst am Sonntag ist er dann weiter gezogen.

Hella Mammen

Leben in der Teenygruppe in Wiefels

Die Teenygruppe ist ein Treffpunkt für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren. Zurzeit besteht die Gruppe aus neun Mädchen, die verschiedene Aktionen wie Kochen, Basteln, Spielen usw. veranstalten. Auch längere Projekte, wie ein Riesenmandala aus Papierschnipseln oder aktuell ein Filmprojekt finden in dieser Gruppe statt. Die Teenygruppe findet jeden Freitag von 18.30 bis 21.30 Uhr statt und wird von Nadine Sandmeier mit Unterstützung von Melissa Dörnath geleitet. Je nach Anlass finden auch Schlafpartys, Faschingsfeiern, und Halloweenpartys statt. Damit uns nicht langweilig wird, stellen wir gemeinsam einen Plan für den nächsten Monat auf und können so auch mitbestimmen was wir machen. Wer einmal die Teenygruppe besucht hat, kann nicht mehr dar-

auf verzichten und möchte das nächste Mal wieder dabei sein. Das gemütliche Cappuccinotrinken und Plaudern mit den anderen macht einfach immer Spaß. Wir

freuen uns, wenn wir Besuch bekommen und neue Leute vorbei schauen...

*Fehmke Möllmann,
Kathrin Buß, Marina Eschen*



Neue Gruppenleitung in Wiefels

11 Jahre lang hat Nadine Sandmeier bei der Kindergruppe Wiefels mitgearbeitet. Nach der Konfirmation wurde sie wie die meisten in Wiefels Helferin bei der Kinderkirche und nach einigen Jahren und der Teilnahme an der Jugendgruppenleiterausbildung Mitarbeiterin. Als im Herbst 1996 Helma Deppermann schwer erkrankte, hat sie die Gruppe übernommen und mit mehreren Jugendlichen zusammen selbständig geleitet. Aus dem Kindergottesdienst wurde nach einigen Jahren die Kinderkirche und seit zwei Jahren die Kindergruppe

„Kleistermonster“. Aus zeitlichen Gründen gibt Nadine nun die Kindergruppe in die Hände von Jennifer Weiß und mehreren jüngerer Mitarbeiterinnen, die schon einige Jahre die Gruppe mit machen. Die Arbeit hat Nadine Sandmeier immer sehr viel Spaß gemacht und auch deshalb hat sie vor zwei Jahren eine Ausbildung zur Erzieherin begonnen, um ihr Hobby zum Beruf zu machen. Auch wenn der Abschied schwer gefallen ist, so weiß sie, dass die Kleistermonster in guten Händen sind. Nadine Sandmeier wird zwar nicht

mehr die jeden Freitag in der Pastorei stattfindenden Gruppenstunden der Kleistermonster leiten, aber bei verschiedenen Aktionen mithelfen. Außerdem leitet sie weiterhin die freitags stattfindende Teenygruppe „Treff. (punkt)“.

Jennifer Weiß und Team werden sich mit den Kleistermonstern weiterhin freitags von 16 bis 18 Uhr treffen und neue Kinder sind jederzeit herzlich willkommen. Gemeinsam wird gesungen, gebastelt, gespielt, gekocht, geturnt und vor allem steht der Spaß immer im Vordergrund.

Feste Termine und wichtige Adressen

Gottesdienste

sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels. Jeden ersten Sonntag im Monat 19.00 Uhr Wiefels. An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier in Jever. Taufgottesdienste jeden 1. und 3. Sonntag im Monat. Mittwochs 18.00 Uhr ökumenisches Abendgebet in wechselnden Kirchen (Tagespresse).

Gemeindebücherei

Dienstag 9.30 - 10.30 Uhr
Freitag 10.00 - 11.00 Uhr
15.30 - 16.30 Uhr
Sonntag 11.00 - 11.30 Uhr

Kirchenmusik

Stadtkantorei Jever:

Montag 20.00 - 21.45 Uhr
Gemeindehaus am Kirchplatz

Posaunenchor Jever:

Donnerstag 19.30 - 21.00 Uhr,
Gemeindezentrum Zerbster Straße

Kinderchor I (5-8 Jahre):

Freitag 15.00 bis 15.30 Uhr, Gemeindehaus am Kirchplatz

Kinderchor II (9-11 Jahre):

Freitag 15.30 - 16.00 Uhr
Gemeindehaus am Kirchplatz

Kurrende (11-14 Jahre):

Freitag 16.00 - 16.45 Uhr
Gemeindehaus am Kirchplatz

Jugendchor (12-16 Jahre):

Freitag 18.15 - 19.00 Uhr,
Gemeindehaus am Kirchplatz

Gospelprojekt Jever:

4 bis 5 Wochenenden pro Jahr; die Wochenenden beginnen jeweils freitags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus; nächste Termine und nähere Informationen: Kreiskantor Dirk Hauenschild, Telefon: 04461/912194 oder über das Ev. Gemeindebüro

Kinder- und Jugendgarten

PROJEKTWIESE

für Jugendliche im Konfirmandenalter im Gemeindezentrum Zerbster Straße
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr

Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch von 15.30 - 17.30 Uhr;
Gemeindezentrum Zerbster Straße

Seniorenkreis Wiefels

14-täglich mittwochs, 15.00 - 17.00 Uhr,
Pastorei Wiefels

Eine-Welt-Laden

im Glockenturm am Kirchplatz

Dienstag 9.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch/Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend 11.00 - 12.00 Uhr

Treffen jeden 4. Donnerstag/Monat

info@weltladen-jever.de

www.weltladen-jever.de

Laden-Tel.: 0 44 61 / 93 38-22

Frauenkreis

ein- bis zweimal im Monat montags,
15.30 Uhr, Gemeindehaus am Kirchplatz

Mittwochsgespräche

an jedem dritten Mittwoch eines Monats von September bis Juni

Internetcafé

Gemeindehaus am Kirchplatz, montags und freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr

Goldene Konfirmation in der Kirchengemeinde Jever und Wiefels

Konfirmation in Jever

Die Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation wird am Sonntag, dem 4. Juni 2006 um 10.00 Uhr in der Stadtkirche zu Jever gefeiert.

Alle Jubelkonfirmanden, die 1956, 1946, 1941, 1936 und 1931 in Jever konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Da im Kirchenbüro nicht alle Adressen

vorliegen, würden wir uns über Ihre Mit-hilfe sehr freuen.

Konfirmation in Wiefels

Die Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation wird am Sonntag, dem 9. April 2006 um 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels gefeiert.

Mit einer anschließenden Bustour durch das Wangerland, einem gemeinsamen Mittagessen und anschließender Tee-tafel im „Fritz-Harms-Hus“ klingt dieser Tag dann aus. Alle ehemaligen Konfirmanden, die in der Zeit von 2001 bis 2006 diese Jubelkonfirmation feiern, sind herzlich eingeladen.

Die letzte Jubelkonfirmation fand im Jahre 2000 in Wiefels statt.

Feste Termine und wichtige Adressen

Pfadfinder - Stamm Franziskus/VCP

Gemeindezentrum Zerbster Straße
Kinderstufe „Wilde Füchse“ (6 - 10 Jahre)
Montag: 15.30 - 17.00 Uhr
Jungpfadfinder „Die Schleiereulen“
(11-14 Jahre)
Montag: 17.00 - 18.30 Uhr
Pfadfinderstufe „Milane“ (14-16 Jahre)
Montag: 17.30 - 18.30 Uhr

Jugendgruppen

Zerbster Straße
Erfragen bei Pastor Möllenberg
Kleistermonster - Wiefels (6-11 Jahre)
Freitag 16.00 - 18.00 Uhr
Jennifer Weiß und Team
Teeny-Gruppe - Wiefels (12-15 Jahre)
Freitag 18.30 - 20.30 Uhr
Nadine Sandmeier, Tel. 91 28 18

Teestube

im Gemeindehaus am Kirchplatz: freitags von 10.00 bis 11.30 Uhr geöffnet

Ev. Gesprächskreis für Frauen

Im Gemeindezentrum Zerbster Straße:
14-tägig mittwochs, 9.30 - 11.15 Uhr

ADRESSEN:

Kirchenbüro: Ellen Steinke

Am Kirchplatz 13
Tel. 93 38-0, Fax 93 38-18

Pastor Wolfgang Kürschner

Geschäftsführender Pastor (Bezirk II)
Lindenallee 15, Tel. 30 65, Fax 7 34 37
E-Mail: wogk@freenet.de

Pastor Volker Landig

(Bezirk I)
Am Kirchplatz 16
Tel. 93 38 38, Fax 93 38 39
E-Mail: Familie.Landig@t-online.de

Pastor Rüdiger Möllenberg

(Bezirk III und Wiefels)
Zerbster Straße 10
Tel. 29 21, Fax 7 35 38

(Falls Sie einen der Pastoren nicht gleich erreichen können, rufen Sie bitte im Kirchenbüro (93 38-0) an.

Kreiskantor Dirk Hauenschild

Bahnhofstraße 49
Tel: 91 21 94, Fax: 91 28 14
E-Mail: dirk.hauenschild@gmx.de

Diakon Fredo Eilts

Klosterweg 221, 26419 Schortens
Tel. 70 01 23, Fax 91 37 15
E-Mail: Fredo.Eilts@t-online.de

Küster

Berthold Skibbe
Hermannstraße 4, Tel. 7 13 87

Gemeindehäuser

Am Kirchplatz 13, Tel. 93 38-0
Zerbster Straße 12, Tel. 55 74
Pastorei Wiefels, Tel. 29 90

Kindergärten des Diakonischen Werkes

Lindenallee 10, Tel. und Fax 27 13
Steinstraße 3, Tel. 26 64
Ammerländer Weg 2 und Schulstraße 1
Tel. 91 33 57, Fax 91 33 58

Anmeldung für Kindergärten

Rentamt Jever, Mühlenstraße 67
Tel. 93 05-0, Fax 55 90

Friedhofsverwaltung, Büro:

Christa Reents
Blaue Straße 11, Tel. 70 06 89

Friedhofswärter:

Thomas Radowski
Tel. 01 74/9 63 01 13

Uraufführung in der Stadtkirche

Mozarts 250. Geburtstag war der geeignete Anlass, neben seinen Werken, dem Konzert für Violine und Orchester in A KV 219 und der Sinfonie in A KV 201 eine Uraufführung der Suite für Streichorchester 2005 des Alt-Kantors und Kirchenmusikdirektors Günter Maurischat in das Programm einzubetten.

Maurischats vierzigjährige fruchtbare Arbeit an der Orgel und vor der von im gegründeten Stadtkantorei war Grund für einen Kompositionsauftrag durch die Kirchengemeinde.

Zum vierzigjährigen Bestehen der neuen Stadtkirche wurde ihm dies unterbreitet. Während der Jahrzehnte gesessen die Gottesdienstbesucher und Konzertbesucher zwar schon immer seine vielfältigen Chorsätze, Orgelstücke, Werke für Flöte solo oder Musiken für Posaunenchor. Doch speziell für die Kirchengemeinde war da nichts.

Dies änderte sich mit der Suite für Streichorchester (2005) mit den Sätzen Overture, Lamento (in memoriam U. M.), Passacaglia, Menuett („mit fremden

Federn“), Gigue. Das Ostfriesische Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Otto Beyer war diesem Werk ein hervorragend eingespielter Klangkörper. Im Vergleich zu dem göttlichen Mozart ein herber Kontrast, ist die Suite eine Fundgrube verschiedener Formen und Stile, vom Barock bis hin zur minimal music.

Mechthild Karkow (Hannover) war die Solistin des Abends. Ihr beseeltes Spiel gab dem Violinkonzert eine ganz besondere Note. *Hannelore Andrae*

Reise nach Norwegen

In diesem Jahr nicht nur für musikalisch Interessierte!

Die Kirchengemeinde bietet am Beginn der Sommerferien eine zehntägige Reise nach Bergen in Westnorwegen an. In der Nordhordland Folkehøgskule in Frekhaug, wo die Stadtkantorei bereits mehrfach zu Gast war, wird das Quartier sein. Nach dem Bustransfer von Jever nach Hanstholm beginnt der Urlaub mit einer 17stündigen „Kreuzfahrt“ bis in den Hafen von Bergen hinein. Das Haus und die alte Hansestadt Bergen (30km) sowie die Fjord und Fjell-Landschaft bieten reichlich Gelegenheit für Erlebnisse und Entspannung. Die Reise wird vom 23. Juli bis 1. August zum Preis von 750 Euro stattfinden. Ein Prospekt liegt im Gemeindehaus am Kirchplatz aus. Interessierte können sich beim Reiseleiter, Kantor Dirk Hauenschild (Tel. 04461/912194) informieren.

Musical „Franziskus“

Am Sonnabend, dem 20. Mai, um 17.00 Uhr werden die rund fünfzig Kinder unserer drei Kinderchorgruppen ein Musical von Andreas Hantke aufführen.

Dargestellt werden Szenen aus dem Leben des Franz von Assisi, der vor allem durch seinen Sonnengesang bekannt ist. Auch als evangelische Christen können

wir von diesem Heiligen viel lernen. Seine Art, Reichtum zu teilen, und sein Umgang mit der Natur kann auch für uns ein Vorbild sein. Die Musik von Andreas Hantke macht schon jetzt den Kindern viel Spaß. Lassen Sie sich anstecken von unserer Freude an dem Musical!

Kantor Dirk Hauenschild

Buchneueingänge in der Gemeindebücherei

RAYMOND KHOURY: _____ „SCRIPTUM“
BARBARA WOOD: _____ „SPUR DER FLAMMEN“
CARLOS RUIZ ZAFÓN: _____ „DER SCHATTEN DES WINDES“
CHARLOTE LINK: _____ „DER FREMDE GAST“
JOY FIELDING: _____ „TANZ, PÜPPCHEN, TANZ“
DAN BROWN: _____ „SAKRILEG“
ANDREAS ESCHBACH: _____ „DAS MARSPROJEKT“



MUSIK IN JEVER UND WIEFELS

März 2006

Sonnabend, 11. 3. _____ **18.00 Uhr**

WORT UND MUSIK ZUR PASSION – Gesualdo-Consort Varel, Leitung: Renatus Meszar; Werke von Gesualdo und van Weerbecke

16. bis 18. März _____ **19.30 Uhr**

Konzerte der Gymnasien, Wilhelmshaven

Freitag, 17. 3. _____ **11.00 Uhr**

20 MINUTEN ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT – Dirk Hauenschild spielt Werke von J.S. Bach, C.Ph.E. Bach und Kluge; Kollekte für die neuen Orgelregister

Sonnabend, 18. 3. _____ **18.00 Uhr**

WORT UND MUSIK ZUR PASSION – Gospel-Projekt Jever

Freitag, 24. 3. _____ **11.00 Uhr**

20 MINUTEN ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT – Dirk Hauenschild spielt Werke von Bach, Mendelssohn und Nystedt; Kollekte für die neuen Orgelregister

Sonnabend, 25. 3. _____ **20.00 Uhr**

OSKAR UND DIE DAME IN ROSA – Lesung aus dem gleichnamigen Buch von E.-E. Schmitt und Musik zum Thema; Ausführende: Katrin Rehberg, Stadtkantorei Jever, Leitung und Orgel: D. Hauenschild

April 2006

Sonnabend, 1. 4. _____ **18.00 Uhr**

WORT UND MUSIK ZUR PASSION – Posaunenchor Jever

Sonnabend, 8. 4. _____ **18.00 Uhr**

WORT UND MUSIK ZUR PASSION: – Fenke Ahlrichs (Blockflöte) und Dirk Hauenschild (Orgel)

Montag, 17. 4. _____ **17.00 Uhr**

MUSIKALISCHE VESPER AM OSTERMONTAG: Dirk Hauenschild spielt österliche Orgelmusik

Sonnabend, 22. 4. _____ **10.00 Uhr**

Fortbildung Harmonielehre, Aufbaukurs, Gemeindehaus

Sonntag, 23. 4. _____ **17.00 Uhr**

BLÄSER-KONZERT mit dem Bläserkreis Harlingerland, Leitung: Renate Schühle, Eintritt frei, Kollekte erbeten

Mittwoch, 26. 4. _____ **18.00 Uhr**

Gedenkveranstaltung „20 Jahre Tschernobyl-Unglück“ im Rahmen des ökom. Abendgebetes; Musikalische Gestaltung: Mariengymnasium oder Jugendchor

Mai 2006

Sonnabend, 13. 5. _____ **20.00 Uhr**

„FRANZISKUS“ Singspiel von Andreas Handtke mit den Kinderchören der Stadtkantorei, Leitung: D. Hauenschild

Dienstag, 16. 5. _____ **10.00 Uhr**

„FRANZISKUS“ – SCHULAUFFÜHRUNG; Singspiel mit den Kinderchören der Stadtkantorei, Leitung: D. Hauenschild

Dienstag, 30.5. _____ **20.00 Uhr**

CHORKONZERT mit der Christophorus-Kantorei Altensteig/Schwarzwald (Konzertchor des Christopherus-Gym-

nasiums Altensteig), Susanne Schuler-Meybier, Orgel; Leitung: Michael Nonnenmann. Werke von Schütz, Hassler, Mendelssohn Bartholdy, Buchenberg, Rutter u.a.; Eintritt frei, Kollekte erbeten

Juni 2006

Montag, 5. 6. _____ **17.00 Uhr**

MUSIKALISCHE VESPER AM PFINGSTMONTAG – Fenke Ahlrichs (Blockflöte), Dirk Hauenschild (Orgel)

Freitag, 9. 6. _____ **20.00 Uhr**

BENEFIZKONZERT FÜR DIE ORGELSANIERUNG in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club WHV; Orgel: Dirk Hauenschild

Mittwoch, 14. 6. _____ **20.00 Uhr**

40. SOMMERLICHE ORGELSTUNDEN: „MOZART & CO.“, Dirk Hauenschild, Jever; Werke von Mozart, C. Ph. E. Bach und Gardony – Benefizkonzert für die neuen Orgelregister, daher Eintritt: 10,- (ermäßigt - für sozial Benachteiligte - 7,-)

Sonnabend, 17. 6. _____ **10.00 Uhr**

Fortbildung Harmonielehre, Aufbaukurs; Gemeindehaus

Freitag, 23. 6. _____ **17.00 Uhr**

Kreiskirchenmusik-Konvent, Gemeindehaus

Sonnabend, 24. 6. _____ **20.00 Uhr**

SCHULKONZERT DES MARIENGYMNASIUMS: Chor und Orchester des Mariengymnasiums; Leitung: Frank Roloff und Gerd Pohl

Mama, krieg ich Kakao zum Frühstück?

Ja, Kakao ist gesund, lecker und nahrhaft. Da wird keine Mutter nein sagen. Kakao gehört zu den beliebtesten Lebensmitteln. Und auch Kakaoprodukten wie



einem Schokoriegel oder einem Stück Schokolade kann man kaum widerstehen.

Schon kleine Kinder wissen, dass Kakao-pflanzen nicht bei uns gedeihen, sondern nur in warmen Ländern wachsen. Aber wie wird aus dem Kakao-pulver ein Stück Schokolade?

Stellen Sie doch einmal selbst mit Ihren Kindern Schokolade her! Vielleicht als kleine Aktion zu einem Kindergeburtstag. Das macht den Kindern Spaß, das Ergebnis schmeckt prima und man lernt dabei einiges über dieses wichtige Lebensmittel. Verwenden Sie dazu fair gehandelte Zutaten aus unserem Eine-Welt-Laden, damit

auch die Bauern, die für uns in Afrika und Südamerika den Kakao anbauen, auf ihre Kosten kommen.

Für den Schulunterricht oder die Arbeit in Kinder- und Jugendgruppen sind Kakaoanbau und Schokoladeherstellung interessante Themen, die die Abhängigkeiten zwischen Nord und Süd auf der Welt deutlich machen. Dazu verleiht der Weltladen im Glockenturm in Jever eine kleine „Kakaokiste“ mit Informationen, Anschauungsmaterial und Vorgehensvorschlägen für verschiedene Altersstufen.

Und genießen Sie die leckeren Schokoladeprodukte aus dem Weltladen im Glockenturm, z. B. Schokoladepulver zum Anrühren in Milch oder aber Kakaopulver, das man nach alter Art aufkocht, Schokoriegel und Schokolade in verschiedenen Geschmacksrichtungen, und zum Frühstück Bio-Cocoba, eine Nuss-Nougat-Creme, die durch ihre naturbelassenen Zutaten ebenfalls ganz besonders gut schmeckt. Hier nun das Rezept zur Schokoladeherstellung:

- 75 g Margarine leicht erhitzen (nur Stufe 1) bis sie flüssig ist.
- Kochplatte abstellen, den Topf aber auf der Platte lassen.
- 16 EL (220 g) Mascobado Rohrzucker mit dem Löffel gleichmäßig einrühren.
- 1 EL Wasser, 4 TL Kakaopulver und 7 EL Magermilchpulver dazugeben und mit dem Löffel oder Mixer (Knethaken) gleichmäßig rühren.
- Evt. mit etwas Wasser bzw. Milchpulver so ausgleichen, dass eine weiche Masse entsteht.
- Jedes Kind stellt ein rundes Täfelchen her: ein Keks in ein Papierförmchen legen lassen, das Förmchen mit etwas Schokolade auffüllen. Die Kinder verzieren es, sobald es nicht mehr heiß ist, mit Rosinen, Nüssen usw. (z.B. Gesichter).

Kakaopulver, Mascobado Rohrzucker, Kekse, Rosinen und Nüsse erhalten Sie im Eine-Welt-Laden. Alle anderen Zutaten gibt es im normalen Handel. Viel Spaß beim Kochen!
Edzard de Buhr

Basteln der Frauen

Im evangelischen Gesprächskreis für Frauen befaßten sich am Mittwoch, dem 9. November. 2005, die Damen mit der Anfertigung von Advents- und Weihnachtsschmuck.

Als Arbeitsunterlage dienten entsprechende Bastelbücher aus der ev. Gemeindebücherei Jever.

Angeleitet wurden die Damen von Frau Angelika Reif, einer Mitarbeiterin der Gemeindebücherei. *Anneliese Hoffmeister*



Das Foto zeigt einige der Damen bei der Anfertigung von Sternen.



GOTTESDIENSTE IM FRÜHJAHR



März 2006

18. März 2006 ____ 18.00 Uhr | Jever
Wort und Musik zur Passion –
Pastor Landig und das Gospelprojekt
19. März 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Gottesdienst – Pastor Kürschner
____ 10.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst mit Taufe – Pastor
Landig
26. März 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Gottesdienst – Pastor Möllenberg;
____ 10.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst – Pastor Kürschner
!!!Gemeinde-Kirchenratswahl!!!

April 2006

1. April 2006 ____ 18.00 Uhr | Jever
Wort und Musik zur Passion –
Pastor Möllenberg, Posaunenchor
____ 19.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst – Pastor Landig
2. April 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Gottesdienst – Pastor Landig
7. April 2006 ____ 18.00 Uhr | Jever
Jugendgottesdienst – Diakon F.
Eilts
8. April 2006 ____ 18.00 Uhr | Jever
Wort und Musik zur Passion,
Fenke Ahlrichs, Blockflöte, Günter
Maurischat, Orgel, Diakon Fredo
Eilts
9. April 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Gottesdienst – Pastor Kürschner

____ 10.00 Uhr | Wiefels
Feier der Goldenen Konfirmation –
Pastor Möllenberg

Gründonnerstag

13. April 2006 ____ 19.00 Uhr | Jever
Tischabendmahl – Diakon Fredo Eilts

Karfreitag

14. April 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Abendmahlsgottesdienst – Pastor
Landig

____ 10.00 Uhr | Wiefels
Abendmahlsgottesdienst – Pastor
Möllenberg

Ostersonntag

16. April 2006 ____ 5.30 Uhr | Jever
Feier der Osternacht (mit Taufen)
mit anschl.Osterfrühstück – Pastoren
Kürschner, Landig, Möllenberg

____ 10.00 Uhr | Jever
Gottesdienst in der St. Annenkapel-
le – Pastor Möllenberg, Posaunenchor

____ 10.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst mit Taufen – Pastor
Kürschner

Ostermontag

17. April 2006 ____ 17.00 Uhr | Jever
Musik. Vesper – Pastor Landig, Ange-
la Dohmen, Flöte, Dirk Hauenschild,
Orgel

22. April 2006 ____ 18.00 Uhr | Jever
Abendmahlsgottesdienst der Kon-
firmanden Bezirk I – Pastor Landig

23. April 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Konfirmationsgottesdienst – Pastor
Landig und die Kantorei

____ 10.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst – Pastor Kürschner

29. April 2006 ____ 17.00 Uhr | Jever
Konfirmationsgottesdienst –
Pastor Kürschner und das Gospel-
projekt

30. April 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Konfirmationsgottesdienst –
Pastor Kürschner und Angela Doh-
men, Flöte

____ 10.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst – Pastor Möllenberg

Mai 2006

6. Mai 2006 ____ 19.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst – Pastor Kürschner

7. Mai 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Konfirmationsgottesdienst –
Pastor Möllenberg, Diakon Fredo
Eilts und der Posaunenchor

14. Mai 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Gottesdienst – Pastor Landig und
die Kantorei

____ 10.00 Uhr | Wiefels
Konfirmationsgottesdienst –
Pastor Möllenberg

21. Mai 2006 ____ 10.00 Uhr | Jever
Gottesdienst mit Taufe – Pastor
Kürschner

____ 10.00 Uhr | Wiefels
Gottesdienst – Pastor Landig

25. Mai 2006 ____ 10.00 Uhr
Gottesdienst am Jeverländischen
Mahnmal, Pastor Lemke-Paetzuik,
Neuende, Posaunenchor